

HALLO! Grüsse aus St. Paul

Mariannahill in Nederland

Info 35DL - November 2021

Andere Zeiten, andere Sitten

'O tempora, o mores!', ein berühmter lateinischer Ausdruck, den Cicero bei einer Rede im Jahr 63 v. Chr. dem römischen Senat vorwarf. O Zeiten, o Sitten! Die älteren Menschen unter uns werden sich noch an bestimmte Gewohnheiten zu Beginn des Monats November erinnern, St. Martin, Allerheiligen und Allerseelen. In den Niederlanden gab es diese Traditionen in bestimmten Regionen noch bis zum Ende des letzten Jahrhunderts, wenn junge Leute, die im Dunkeln mit ausgehöhlten Rüben wie Laternen herum tanzten. Die Ursprünge gehen zurück auf die alten heidnischen Dankfeiern für Licht, Wärme, Gewächs und Ernte. Allmählig sind Halloween Ritualen aus Amerika aufgetaucht: beängstigende Geistergestalten die in der Dunkelheit herum gehen. Anscheinend ein säkularisierter Ersatz für religiöse Traditionen und Bräuche.

Während des Wochenenden der üblichen Herbstferien wurde am Oktoberwochenende in der Nähe von St. Paul auf dem Gelände des Klein Vink Ferienparks in einem großen Zirkuszelt eine Halloween-Abendvorstellung gehalten. Im Gegensatz dazu kamen nur wenige Gläubige zur Allerheiligen und Allerseelen Feier in der St Paul Kapelle. "Oh, tempora, o mores".

"Wir sind die Zeit"

Der heilige Augustinus sagt in einer seiner Predigten zu seinen Zuhörern: Murrst nicht so negativ über die Gegenwart und sagt, dass die früheren Zeiten viel besser waren. Es gibt keine schlechten Zeiten und es gibt keine guten Zeiten. Die Zeit ist neutral. Es sind die Menschen, die die Zeit machen, gut oder schlecht. Wir sind die Zeit.



"So wie wir sind, so sind auch die Zeiten", erklärt Augustinus. Wenn es nur nicht eine Fülle von schlechten Menschen gäbe, gäbe es keine Fülle von schlechten Dingen. Das sind schlechte Zeiten, das sind schwierige Zeiten! So sagen es die Leute. Lass uns lieber gut leben, dann werden die Zeiten automatisch gut. Wir sind die Zeit. So wie wir sind, so sind auch die Zeiten."

Freunde von Mariannahill'



*Das ehemalige "Missionsseminar"
Mariannahill' in Venray*

Am 22. Oktober traf sich das Team der Website "Vrienden van Mariannahill" im Restaurant des Thermalbades van Klein Vink. Anwesend waren Frits Winkelmolten, Ton Vissers, Harry Snijder, Peter Berkers, Andries Bongers und Frans Lenssen. Drei weitere Mitglieder waren abwesend. Die meisten von ihnen sind ehemalige Schüler des Mariannahill Internats in Venray, das 1962 eröffnet, aber 1968 bereits geschlossen wurde. Es wurde festgestellt, dass die Personen, die sich in den letzten Jahren an der Website der Freunde vom Mariannahill von Mariannahill und allen damit verbundenen Angelegenheiten beteiligt haben, alle noch in einem respektablen Alter sind. Alle haben immer noch eine besondere Beziehung mit Mariannahill und haben angedeutet, dass sie bereit sind, "die Website am Laufen zu halten" und, wenn möglich, neue Nachrichten zu liefern. Unklar ist, wie oft und von wem die Website besucht wird. Harry Snijder überraschte die Teilnehmer mit einem realistischen und lustig geschriebenen Büchlein über seine Erfahrungen in den Jahren im Seminar in Mook und dann in Venray mit dem

Titel "Dorfjunge will Missionar werden. Wie es dazu kam".

Die Bewohner des heutigen Missionshauses St. Paul sind alle in einem fortgeschrittenen Alter. Derzeit leben 8 Brüder und Patres im Missionshaus. Es stellt sich die Frage, wie lange St. Paul in dieser Form erhalten werden kann, was nicht vorhergesagt werden kann. Davon hängt auch das Überleben der Mariannahill-Website ab.

Die Zukunft des Franz Pfanner Hauses (FPH)



Die historische Kapelle des ersten Gebäudes nach der Ankunft der ersten Missionare aus Südafrika im Jahr 1911

Die Franz Pfanner Hausstiftung, benannt nach Abt Frans Pfanner, dem Gründer der Missionskongregation Mariannahill, wurde im Jahr 2000 auf Initiative des Missionshauses St. Paul (damals Eigentümer von Klein Vink) und der Leitung des Ferienparks Klein Vink gegründet und ist seitdem Nutzer der ehemaligen Kapelle des Klosters, die ursprünglich 1912 gegründet wurde. Das historische Gebäude wird seit dem Jahr 2000 vom FPH als Kulturzentrum mit vielfältigen Kulturprogrammen betrieben. Die Leitung des Ferienparks Roompot hat kürzlich die Nutzung der Kapelle durch das FPH abgesagt, so dass die Frans Pfanner Huis Stiftung nun ein neues Zuhause in Arcen und Umgebung sucht, wo sie ab Januar 2023 kleine Konzerte, Ausstellungen und andere Aktivitäten fortsetzen kann.

Ritterorden für den Präsidenten des Franz-Pfanner-Hauses

Während eines festlichen Treffens von scheidenden und neuen Freiwilligen des Franz Pfanner Huis wurden die Teilnehmer von der plötzlichen Ankunft des Bürgermeisters von Venlo mit seinem Gefolge überrascht. Anlass für seinen Besuch war, den scheidenden Vorsitzenden der FPH mit der Rittermedaille des Ordens von Oranien-Nassau ehren. Ein wohlverdientes Abschiedsgeschenk nach seinem jahrelangen

effektiven Engagement für diese Stiftung.



Der Bürgermeister von Venlo ehrt Herrn Janssen mit dem Orden des Ritters von Oranien



Der dekorierte Vorsitzende des Franz Pfanner Huis, Herr Janssen

P. Theo Voorn aus Kenia

Wie bei Autos wird es auch für den Menschen eine Zeit der Reparatur geben. So kam P. Theo Voorn aus Kenia, um von seinen Rückenproblemen geheilt zu werden, die ihm das Gehen erschweren. Wir wünschen ihm eine schnelle Genesung, damit er bald zurück in sein geliebtes Kenia fliegen kann.



Unersättlich ist das Verlangen von Theo, zu lesen und sein enzyklopädisches Wissen zu erweitern.

***Von Pest, Hungersnot und Krieg,
Bewahre uns, Herr!***
(aus der Allerheiligen Litanei)